

Erklingt täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.
Anzeigenspreis für die vierzehntägige Copie-Beile oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Verlagsgesellschaft 9 Mart.
Anzeige für die nächstfolgende Nummer bestimmt werden bis 11 Uhr Vormittags, größere Anzeigen tags zuvor ereten.
Anzeige befördern hiesigste Annoncen-Bureau.

Achtundsechzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 163.

Dienstag, den 17. Juli.

1877.

Ausgabe- und Annahmestellen für Anzeigens- und Abonnementen bei R. Penne, Leipzigerstraße 77 und M. Dannenberg, Geilstraße 67.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 14. Juli. Es gewinnt den Anschein, als werden die Ueberreste aus dem Krieg des Großen Generalstabes über den deutsch-französischen Krieg fortzudauern, wenigstens nicht darauf zu rechnen ist, daß die letzten Hefte genau so viel Abnehmer finden, wie die bisher erschienenen. Bekanntlich hat über den Reinerlös aus der wertvollen Arbeit ein besonderes Geheiß Bestimmungen getroffen, die auf legislativem Wege erneuert werden dürfen, sobald abermals ein nennenswerter Gewinn gesammelt sein wird. Das Interesse für das Generalstabeswerk ist das gleiche geblieben, nur verringert sich die Zahl der bevorzugten wie der gewöhnlichen Abonnenten durch Todesfälle, und so weit solche bis jetzt eingetreten sind, hat sich der antiquarische Vorrath erweitert, so daß bei der ohnehin häufigen Auflage nachträgliche Abzüge nicht in Aussicht zu nehmen sind. Haben die in ihrer Art classisch zu nennenden Aufzeichnungen der historischen Abtheilung des Großen Generalstabes ihren Abschluß gefunden, so werden als Anfang zum Generalstabeswerke die Nachrichten-Kriegsberichte aller derjenigen Hefen folgen, welche von der Kriegserklärung an bis zur Klärung des französischen Territoriums der Militärverwaltung sich zur Disposition stellten. Es werden also die Leistungen der Staats- und Privatverwaltungen des Reiches, ferner die der Feldpost- und der Feld-Telegraphenverwaltung, zur Darstellung gelangen. Weiter sind in Aussicht genommen kritische Berichte über die Thätigkeit der Seelsorge im Kriege, über das Lazarethwesen und über die freiwillige Krankenpflege. Damit birgt dann schließlich das Generalstabeswerk ein Material in sich, das über die militärischen Kreise weit hinaus ein ganz allgemeines Interesse erregt. Die militärisch-pädagogische Bedeutung des Wolke'schen Werkes würdigt das Ausland womöglich noch mehr, wie die deutsche Kriegswissenschaft, und vor Allem hält der französische Kriegsminister darauf, daß jeder Gehling von St. Cyr das Generalstabeswerk als sein A-B-C wach ansehe. Die gesammte deutsche Literatur warf in den letzten sechs Jahren kein Werk aus, das in der Weise Epoche machend gewesen wäre, wie das beschriebene.

Es sind Unterhandlungen angeknüpft worden, um eine Aenderung der mit Württemberg abgeschlossenen Militärkonvention zu erzielen, da die bisherige Einrichtung, wonach der oberste Befehl des württembergischen Armeekorps zwischen dem württembergischen Kriegsministerium und dem General-Kommando getheilt ist, zu vielen Uebelständen geführt hat. Auf beiden Seiten hat sich das Bedürfnis zu einer Aenderung herausgestellt, und es ist daher mit Sicherheit auf einen zufriedenstellenden Verlauf der Verhandlungen zu rechnen. Das deutsche Uebungsgeheiß ist, telegraphischer Nach-

richt zufolge, am 13. d. Mts. von Jassa nach Haisa in See gegangen.

München, 14. Juli. Bei der Eröffnung der Abend-sitzung der Abgeordnetenkammer verlas der Minister des Innern, v. Pfeufer, eine Botschaft des Königs, durch welche die Kammer verortet wird. Die Sitzung wurde hierauf mit einem dreimaligen Hoch auf den König geschlossen.

Sitzung der Abgeordnetenkammer. Auf die von dem Abgeordneten Freitag eingebrachte Interpellation betreffend den Beschluß des Bundesrats bezüglich der Niederlegung einer Kommission zur Verberathung des Gesetzesentwurfes über Einführung einer Reichs-Stampel- und Erbschaftsteuer erklärte der Ministerpräsident Pfyffer: Die hiesige Regierung habe Bedenken getragen, namentlich wegen der Uebertragung der Urkundenempfang an das Reich und habe den Antrag im Bundesrat abgelehnt. Derselbe sei jedoch vom Bundesrat angenommen worden. Es sei nicht thöricht, die Instruktion der Abgeordneten Baierns zur Kommission mitzuthellen.

Dresden, 14. Juli. Das „Dresdener Journal“ veröffentlicht den Schiedspruch nebst den sehr ausführlichen Entscheidungsgründen, welchen in der zwischen der königlich preussischen und der königlich sächsischen Regierung bezüglich der Berlin-Dresdener Eisenbahn bestehenden Streitigkeit das Ober-Appealationsgericht vom 16. März d. J. abgegeben hat. Der Schiedspruch ist aus Libel vom 28. Juni datirt und lautet dahin: daß die königlich sächsische Regierung für verpflichtet zu erachten ist, zu dem von der königlich preussischen Regierung mit der Berlin-Dresdener Eisenbahngesellschaft unter dem 5. Februar d. J. vereinigten Verträge ihre Zustimmung zu erteilen, jedoch mit der Maßgabe, daß die ihr nach dem Staatsvertrage vom 6. Juli 1872 zuführenden Rechte nicht geschmälert werden und insbesondere der § 12 des Vertrages vom 5. Februar d. J. der königlich sächsischen Regierung gegenüber nicht in Wirksamkeit trete.

Wien, 14. Juli. Nach hiesigen Blättermitttheilungen hat der russische Eisenbahnunternehmer Warshawski die Koncession zum Bau einer Eisenbahn zwischen Venedig und Wien unter der Bedingung erhalten, daß die Eisenbahn binnen drei Monaten hergestellt werde.

Paris, 14. Juli. Die Abendzeitungen melden, es sei wahrscheinlich, daß die Neuwahlen für die Deputirtenkammer auf den 14. October c. anberaumt werden würden.

*) Der § 12 des zwischen der königl. preussischen Staatsregierung und der Berlin-Dresdener Eisenbahn-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrages vom 5. Februar d. J. lautet: „Der Staat ist berechtigt, alle für ihn aus diesem Vertrage hervorgehenden Rechte und Verpflichtungen auf das Reich zu übertragen.“

Athen, 14. Juli. Am Donnerstag Abend wurde von etwa 40 Türken aus Trisphajien in der Nähe von Rettimo auf Sandia ein christliches Dorf angegriffen und dabei ein christlicher Einwohner verwundet. Die türkischen Behörden haben in Folge dessen mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Madrid, 14. Juli. Gestern entlegte bei Noblebo der Eisenbahzug, auf dem sich der König befand, ohne daß indeß Jemand zu Schaden kam. Die Entgleisung soll kein Zufall gewesen sein. — Aus Cuba wird gemeldet: Die telegraphische Verbindung zwischen Havanna und Puerto-Prinzipie, die durch die Aufständischen unterbrochen war, ist wieder hergestellt.

Der Krieg.

Petersburg, 13. Juli. Die „Agence Russe“ veröffentlicht gleichfalls, daß die Nachrichten über eine Konvention zwischen Rumänien und Serbien jeder Begründung entbehren. Russland und Oesterreich seien im Uebereinstimmen darüber, keinen Fürstenthümern ihren Rath zu Theil werden zu lassen, ohne jedoch für sich das Recht der Intervention in Anspruch zu nehmen. — Vom Kriegsschauplatz in Bulgarien wird der „Agence Russe“ gemeldet, die russischen Vorposten hätten Sabrowa erreicht.

Petersburg, 14. Juli. Das wiederholt auswärts ausgeprägte Gerücht, daß Ardahan von den Türken wiedergewonnen sei, ist unbegründet. — Was die Haltung Serbiens anbetreffend, so liegt hier nichts vor, was zu dem Glauben Veranlassung gäbe, daß Serbien aus seiner gegenwärtigen Haltung heraustreten werde. Die Behauptung, daß unter Betreuer in Wien wegen einer veränderten Haltung Serbiens mit dem Grafen Andraffy Unterhandlungen gehet habe, daß er ein Eintreten Serbiens in die militärische Aktion angekündigt, daß Graf Andraffy gegen eine solche sich ausgesprochen und eine Besetzung Serbiens durch Oesterreich angekündigt habe, ist durchweg unrichtig.

Konstantinopel, 13. Juli. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge sind die Russen von Arnawa aus im Vordringen begriffen. Die Balkanübergänge sind von den Türken stark besetzt. Es geht das Gerücht, es würde demnächst ein Waffenstillstand mit Montenegro abgeschlossen werden.

Korfu, 13. Juli. Gestern ist ein türkisches Transport-Schiffwader mit gegen Montenegro im Felde stehenden Truppen unweit von hier vorüber passirt.

Semlin, 14. Juli. Die Zahl der auf Anordnung der serbischen Regierung verhafteten Anhänger der konföderativen Partei beträgt 40, auch alle sozialistischen Führer sind verhaftet.

Cettinje, 14. Juli. Der montenegrinische Heerführer Sevo Pecovic schlug die Türken an der Tara, besetzte sechs Dörfer und brachte den Türken große Verluste bei.

Im Banne des Geistes.

Erzählung von Jenny Pirich.

13) (Fortsetzung.)
Vorwardt erröthte bei beiden Händen, zog sie ihr vom Gesichte weg und sagte, sie sei in den feinsten Zustand: „Ehler, wenn ich mich doch nicht verschwinden würde, wenn ich ihn aufzufinden wüßte?“
„Sie, Sie wüßten ihn aufzufinden?“ fuhr sie auf.
„O hoffen Sie das nicht; auch ich glaubte früher, man könnte ihn doch vielleicht noch entdecken und ihn vermögen, mich frei zu lassen, längst habe ich aber jede Hoffnung darauf aufgegeben.“
„Ich entdecke ihn“, sagte der Professor zuversichtlich, „weil aber ganz bestimmt, daß ihn alle Schätze der Welt, keine Macht der Erde dazu vermögen würde, Ehler den Scheidebrief zu geben“, fügte er innig hinzu.
„Sie kennen ihn, kennen ihn wirklich?“ rief Ehler, „es ist nicht bloß eine leere Hoffnung, Sie haben eine bestimmte Spur.“
„Ich kenne ihn.“
„Und Sie behaupten, er würde mir den Scheidebrief nicht geben?“
„Nein und nimmer.“
„O, so süden Sie ihn nicht auf. Ich glaube, es gäbe kein größeres Glend, als auf den verzichten zu müssen, den ich liebe, und jetzt öffnet sich mir die Aussicht auf ein noch furchtbarerem Schicksal.“
Künger vermochte sich Vorwardt jetzt nicht mehr zu halten.
„Ehler, meine Geliebte, meine Frau, mein Weib“, rief er, „fühlt du es denn nicht, daß der Gedanke vor dir steht. Ich bin jener Eß, der Sohn jenes armen bettelnden polnischen Juden, — mir bist du vermahnt, ich bin derjenige, um dessen willen man dich mir verlagern wollte!“ Er schloß sie in seine Arme und bedeckte ihr Gesicht mit Küßten.
Willenlos, einer Ohnmacht nahe, ließ sie den Strom seiner Zärtlichkeit über sich ergehen, und erst als er sie still und selig wie ein mildes Kind Minuten lang in seinen Armen gehalten, fand sie Fassung genug, um zu fragen:

„Da ich mich mit dem Professor Ludwig Vorwardt vermählen will, wird ihm wohl nicht übrig bleiben, als ihn mir zu geben“, sagte sie auf seinen Ton eingehend.
„Es ist mir lieb, daß du nicht Ludwig und nicht Eß nennst“, fuhr er fort, „denn an den letzteren Namen knüpfen sich für dich gar zu traurige Erinnerungen. Sage, mein Herz, hast du die unselbstthätige Ursache deines Unglücks nicht gehabt?“
„Nein“, antwortete sie, „im Gegenteil, ich hegte eine gewisse Dankbarkeit gegen ihn.“

„Er bewahrte mich davor, verheiratet zu werden wie die Töchter unseres Volkes, ich hatte ein Grauen vor einer solchen Ehe und hätte mich doch den Geboten meines Vaters und des Herkommens zu fügen gehabt, wäre nicht mein unbekannter Oatte ein Hinderniß gewesen. So ließ man mich in Ruhe und lödte mich auch nicht, wenn ich mich meinen Neigungen gemäß beschäftigte. Da ich ja doch niemals eine Hausfrau sein konnte, mochte ich in Gottes Namen eine Gelehrte sein. Fürchtest du dich nicht, einer solchen das Regiment deines Hauses anzuvertrauen?“
„Ich will es wagen“, lächelte Vorwardt, „umjomehr, als mir gar keine Wahl mehr bleibt.“

Noch lange saßen die Glücklichen in angelegentlichem Gespräch. Jeder kleine Vorfall des Irren und für Beide doch so folgenreichen Besammelnens ward erörtert und auch der leiseste Zweifel beseitigt, daß Eß und Ludwig eine Person wäre. Von der Vergangenheit eilten ihre Gedanken zur Zukunft, die sich hell und licht vor ihnen ausbreitete.
„Ich lehre sofort nach W. zurück und richte dir das Haus ein, Ehler, es dürfen nur wenige Wochen vergehen, bis ich mein Weib heimführe“, rief Vorwardt.
„Ein Wort dabei haben meine Eltern doch auch wohl noch mitzureden“, lächelte sie, und fuhr dann erschrocken auf.
„D mein Gott! Mein Vater muß ja jetzt schon angekommen sein, was wird er sagen, daß ich nicht da war ihn zu begrüßen?“
„Wir wollen ihm die Ursache deiner Abwesenheit erklären, da wird er dir Verzeihung wohl verzeihen. Laß mich jetzt zu ihm gehen“, sagte Vorwardt.
(Fortsetzung folgt.)

Wien, 14. Juli. Telegramm der „Presse“ aus Cetinje: Der Oberbefehlshaber der montenegrinischen Armee meldet, er habe am 10. Juli die Türken an der Tara geschlagen und 6 türkische Dörfer in der Herzegovina geröstet.

Wien, 14. Juli. Nach einem Telegramm der „Polit. Korresp.“ aus Ragusa vom heutigen Tage hat ein türkisches Geschwader, welches aus 17 Schiffen bestand, Dubua posiert mit dem Courge nach Antivari, wo bereits 10 andere türkische Schiffe liegen. Diese Schiffe sollen bestimmt sein, die unter Suleiman Pascha stehende Division einzuschiffen.

Wien, 14. Juli. Telegramm der „Presse“ aus Bukarest: Hier vorliegenden Nachrichten zufolge sind russische Geländevorposten erschienen. Abdul Kerim Pascha zieht dem Vernehmen nach die türkische Feldarmee nach Scumla zurück.

Ragusa, 14. Juli. Die Montenegroer haben wieder die Offensiv ergriffen und die Türken bei Tara geschlagen, wobei sie 800 Mann Verlust hatten. Zwischen England und der Pforte schieben Verhandlungen darüber, in Gallipoli eine englische Flottenstation zu errichten.

Deffa, 14. Juli. Ein Armeekorps unter General Liprom wird nach dem Kaukasus dirigiert.

Kalzitai bei Tirnova, 11. Juli. Die von Tirnova zurückgezogenen Truppen, vier Bataillone Infanterie und einige hundert Reiter sitzen zu Sofot Pascha, welcher mit 20 Bataillonen bei Kerova, in der Nähe von Semantabar, eine verständige Stellung bezog. In Frenschiffar, wo sich große Militärdepots befinden, ist ein Pulverturm mit 500 Kisten Pulver in die Luft geflogen.

Bukarest, 14. Juli. Das russische Hauptquartier übersteht am Sonntag nach Fratsesto.

Bukarest, 15. Juli. Der Zar ist soeben nach Fratsecht bei Örgenevo übergesiedelt; für heute ist eine große Aktion gegen Russisch zu erwarten. Der rumänische Kriegsminister hat einen außerordentlichen Kredit von hunderttausend Francs beantragt, um dafür von der serbischen Regierung die wegen vorausgesetzlicher Nichtmobilmachung in Belgrad überflüssigen fünftausend Militärgelände anzukaufen; fünftausend andere Geste werden anderwärts — hauptsächlich durch deutsche Häuser beschafft werden. — Rumänische Truppen haben in letzter Zeit häufig die Donau getrennt, um auf feindlichem Ufer Vorpostenstellungen vorzunehmen, die bisher sämtlich gut ausgefallen. Eine selbstständige Aktion Rumänien ist nach den letzten Besprechungen des Zaren stark mit dem russischen Staatskanzler sehr zweifelhaft geworden. (D. Mont.-Blatt.)

Paris, 14. Juli. Das Memorial diplomatique meldet heute, daß, sobald die russische Armee den Balkan glänzend überschritten hätte, Fürst Bismarck, im Einvernehmen mit den anderen Großmächten, einen sechswehrendlichen Waffenstillstand vorschlagen werde. Zu best unterrichteten hiesigen deutschen Kreisen weiß man nichts von diesen angeblichen Plänen des deutschen Reichskanzlers und erklärt ihn für absolut erfunden.

London, 14. Juli. Die „Morning Post“ erklärt, es sei unrichtig, daß Fürst Bismarck gesagt habe, die Besetzung Konstantinopels durch die Russen sei für Deutschland gleichgültig. — Die russischen Konsulantenkomitès fordern laut die Ernennung Tschernajeff zum Kommandirenden der Kaukasus-Armee.

London, 15. Juli. Es ist unzweifelhaft, daß England bereit ist, eine russische Okkupation Konstantinopels unbedingt zu verhindern. Ein Ingenieurlorps ist bereit zum Abgehen, auch andere Truppen sind zur Besetzung der Landenge von Gallipoli bereits konfiguriert, ebenso stehen Truppen in Indien in Bereitschaft; doch glaubt man angesichts des Beschlages des russischen Feldzugs in Kleinasien, daß die Türken allein den russischen Vormarsch auf Konstantinopel verhindern werden. (D. Mont.-Blatt.)

Aus Halle und Umgegend.

Der zweite Band des vorerwähnten Wertes von Herrn Professor Opel: „Der Niedersächsisch-Dänische Krieg“ wird demnächst im Verlage von A. u. H. Faber in Magdeburg erscheinen. Die „Blätter für Handel, Gewerbe und soziales Leben“ teilen bereits einen Abschnitt des zweiten Buches mit, welcher wegen seines hohen geschichtlichen Interesses sich jedenfalls der Teilnahme aller Leser erfreuen wird.

Im Leipziger Tageblatt lesen wir folgende Anzeige, unterzeichnet: „Herrn Hans Gophs-Leipzig, Dr. W. Seydel, Pastor.“ (Die letzte Witte einer Mutter.) Eine arme Mutter hat dem Unterzeichneten auf dem Sterbebette ihre Kinder, 2 Knaben im Alter von 9 und 10 und 1 Mädchen im Alter von 5 Jahren mit der Bitte auf das Herz gelegt, für dieselben sorgen und sie in guter Familie unterbringen zu wollen. Edelgestimmte kinderlose Ehegatten und menschenfreundliche Familien, welche sich bereit finden lassen würden, die letzte Witte eines Mutterherzens zu erfüllen und das eine oder andere der verwaisten Kinder zu sich zu nehmen, werden ersucht, das Nähere von dem Unterzeichneten zu erfragen. Die Kinder sind gesund und wohlgestaltet. — Co. Matts, 18, 5.

Dem Leipziger Tageblatt wird von hier geschrieben: Die größten Establishments der Briquets, Mineral- und Paraffin-Industrie, welche bekanntlich die Spezialität der Provinz Sachsen bildet, sind nach dem oben herangezogenen Jahresbericht der Halleschen Handelskammer die des Kommerzienraths Riebeck. Derselbe bearbeitete 1876 circa 150,000 Ctr. Theer, der auf seinen Kunden, Theeröle werden selbst produziert wurde und kostete noch hingu 60,000 Ctr. Theer. Die Paraffin-, Paraffininteren, a. finden vorzugsweise in Deutschland Absatz; jedoch geht viel nach England, Frankreich, Belgien u. s. w. Der Umsatz im vergangenen Jahre allein 300,000 M. betrug. Auf seinen Werken sind im Betriebe 42 Dampfmaschinen und circa 200 Stück Werkzeugmaschinen, Pressen, Schweißmaschinen u. s. w. Bearbeitet wurden außer den 210,000 Ctr. Theer, 15,000

Ctr. Schwefelsäure, 2500 Ctr. kaufmännische Soda, 15,000 Pfd. Dohlgarn, für 150,000 M. Fäher, 12,000 Ctr. Eisen, für 120,000 M. Papier, Cartonnagen u. s. w. Der Fabrik in Webau sind 350 Arbeiter, auf den damit verbundenen Gruben und Schmelzelecken 300 und auf den sonstigen Werken 650, zusammen 1700 Arbeiter, Vergleute, Handwerker u. beschäftigt. (Außer diesen Establishments besitzt Herr Kommerzienrath Riebeck ebenfalls noch eine Reihe von Nützlgütern, 11 Häuser, ein Schiff Marie Riebeck auf See, eine Brauerei, Antheil an einem Dampfschiffe u. s. w.) Seinen ordentlichen Arbeitern giebt Kommerzienrath Riebeck stets Gelegenheit, sobald solche sich ein kleines Kapital von 50 event. 100 Thlr. gepart haben und sie willens sind, sich ein eigenes Häuschen zu kaufen event. zu bauen, diese Wünsche zu realisiren, indem er ihnen die fehlenden Gelder zu einem niedrigen Zinssatz oder auch zinslos vorstreckt und gestattet, diese Vorstrecke zurückzugeben. Außerdem verpackt derselbe an alle seine verarbeiteten Arbeiter, wenn sie darum nachsuchen, kleine Ackerparzellen bis zu einem Morgen gegen die halbe sonst gebräuchliche Pacht. Auf einigen seiner Establishments, wo es die örtlichen Verhältnisse zugelassen haben, hat derselbe auch Arbeiter-Wohnhäuser erbaut. Die Beamten auf den verschiedenen Werken besitzen haben sämtlich freie Wohnungen. Sowohl den Beamten als den Arbeitern ist es gestattet, ihren Bedarf an Feuerungsmaterial aus den Kohlenwerken zum Selbstkostenpreise zu realisiren. Zum Verbrauchsstoffe verfertigt Kommerzienrath Riebeck Holzgeschenke und außerdem einen alten Braunde gemäß eine Summe zum Himmelfahrtstage. Auch für häusliche Interessen, für Handelsgelegenheiten u. s. w. hat Herr Kommerzienrath Riebeck große Summen geopfert.

Am vergangenen Sonnabend feierte im Remarkt-Schießgarten der hiesige Barockverein sein Stiftungsfest. Durch 4 Neueingetretene ist die Zahl der Mitglieder auf 57 gestiegen; an Stelle des verstorbenen Dr. Ute wurde gewählt Herr Rocco als Vorsteher, Herr Müller als Stellvertreter, als weitere Vorstandsmitglieder die Herren Golla und Elke, als Kassier Herr Nebert. Das Fest erregte sich einer zahlreichen Beteiligung; den Festessen nahmen außer Mitgliedern auch eine Anzahl Fremde des Vereins theil.

Einigen Vernehmen nach wird in den Gemeindefreigebühren von St. Moritz schon seit längerer Zeit die Frage ventilt, ob es möglich, die Dörflerische sobald als thunlich mit Heidegründen zu versehen. Leider stellt die Dürftigkeit der Kirchentasse dem Projekte ganz besondere Schwierigkeiten entgegen. Um so mehr ist zu wünschen, daß das Unternehmen von gutem Erfolge begleitet sein möge, welches auch seitens der Parochianer, sobald es in Angriff genommen sein wird, kräftig unterstützt werden wird.

Aus der Provinz.

Der bisherige gräflich Stolberg'sche Bau- und Schul- und zum künftigen Kreisbaumeister ernannt und demselben die Kreisbaumeisterstelle zu Verden, Landdrosteibezirks Stade, verliehen worden.

Nordhausen, 14. Juli. Das heutige Marktgeschäft war in Kirchen und Heidebeeren außerordentlich belebt. Man mußte aber früh am dem Damme sein, wenn man — Engroschäfte machen wollte, denn schon um 6 Uhr war der Hauptverkauf vorbei. Bereits gegen 11 Uhr gestern Abend stationirten sich die Heidebeer-Weiber und Mädchen am Steinwege mit etwa 40 Kiepen (Körben) und im Laufe der Nacht trafen 22 Wagen mit Kirchen ein. Wie manche Hausfrau war da denken: Na, dann mußten doch die Kirchen heute billig sein! Aber — selbgeschossen! Allein aus Osterode a. H. waren wohl 50 Käufer erschienen, die, um keinen Heidebeerer gemacht zu haben, zu guten Preisen kauften. Der Korn Kirchen wurde im Durchschnitt zu 1,80 M. gehandelt und in Einzelverlauf mit 0,25 M. pro Liter bezahlt, gewiß noch ein respektable Preis — den thüringischen Städten gegenüber. (Nordh. Ztg.)

Lauchhammer, 13. Juli. An dem großen, für die Stadt Köln bestimmten Weiterstahlbild König Friedrich Wilhelm's III. wird gegenwärtig, wie man der Magd. Ztg. schreibt, in den hiesigen Werken eifrig gearbeitet. Das eigentliche Denkmal hat eine Höhe von ca. 6 Meter und ein Gewicht von ca. 200 Ctr. Für das Postament sind 16 Kolossalfiguren bestimmt, deren Gewicht zusammen ca. 400 Ctr. beträgt. Der architektonische Theil des Postaments ist 7,60 Meter hoch und ungefähr 200 Ctr. schwer; die 16 Meter Sockelreife haben ein Gewicht von 80 Ctr. Die Arbeiten werden sehr gefördert, da man beabsichtigt, das Monument am Sebentage in Lauchhammer anzustellen. Die Aufstellung in Köln soll im nächsten Jahre erfolgen. Die Zahl der Arbeiter in den Werken „Lauchhammer“ beträgt gegenwärtig noch über 1100 Mann.

+ **Witzig.** Bei dem gestrigen sehr starken Gewitter, das über unsere Hürten hinwegzog, schlug der Blitz in die Kirche, ohne zu zünden.

Anhalt.

Deffa, 13. Juli. Von den längst zur Einlösung aufgerufenen anhaltischen Kassenanweisungen im Betrage von 950,000 Thlr. haben noch 27,000 Thlr. aus, deren Umtausch noch immer bei der herzoglichen Landesbankstelle hier erfolgen kann.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Werbung vom 14. Juli.

Ausgeboren: Der Handwerksm. Sepselen, Leipzig und V. Abramowitz, H. Ulrichstraße 4.

Eheschließungen: Der Maurer F. Hundbold, Unterberg 21, und F. Stahl, a. d. Moritzstraße 7. — Der Tischler E. Bruner, Spige 15, und M. Köst, Dienitz. — Der Maschinenfahler W. Nischwitz und M. Schred, Hermannstraße 5.

Geboren: Ein unech. S., Entb.-Inst. — Dem Bäcker und Conditör G. Amthor ein S., Klausenstraße 10/11.

Getorben: Die Wittve Elise Hannemann geb. Ring, 53 J. 11 M. 29 T., Brunnstraße, gr. Ulrichstraße 37. — Ein unech. S., 15 T., Krämpfe, Weißstraße 26. — Des Handarbeiters C. Müller Ehefrau Emilie geb. Schröder, 35 J. 11 M. 18 T., Augenschlag, H. Lindenfeld 2. — Des Schneidemeister A. Martin Ehefrau Emilie geb. Reinhardt 60 J. 8 T., Augen-Empfinden gr. Ulrichstraße 61. — Des Restaurateurs F. Werner T. Frieda, 1 J. 7 M. 28 T., chron. Ungenugentzündung, H. Sandberg 3. — Des Maler Th. Wieseler S. Fritz, 2 J. 3 M. 13 T., Diphtheritis, Domplatz 6. — Der Uhrmachergehilfe Ottomar Frey 23 J. 10 M. 21 T., Augenentzündung, Klinik.

Vermischtes.

— Mit der Uebersicht „Erziehung und Abklärung“ bringt Nr. 42 des „Dahleiner“ diesmal keine „mysteriöse“ Geschichte, sondern eine Anzahl höchst wichtiger Gesundheitslehren aus der liebsten Feder des Dr. Niemeyer. Zuerst wird das Wesen des sogenannten Sonnenlichtes, richtiger „Hitzlichtes“ erklärt als Folge des unterlassenen fleißigen Trinken und in diesem Zusammenhang die Thorheit der „Mittagsruhe“, daß man auf Fußbodenoberflächen die Erziehung nicht mit Wassertrinken bekämpfen dürfe, beleuchtet. Beim Militär ist man auch schon dahin gelangt, daß das — früher „offiziell“ verbotene — Trinken auf Wärgen jeht ausdrücklich befohlen wird. Von den anderen, in diesem reichhaltigen Aufsatz gezeigten Gesundheitslehren ist hier nur die die Kinderwelt betreffende hervorgehoben, welche in der „Verpackung“ in Federbetten besteht und durch Unterbindung der Hautausdünstung krankmachend wirkt. Unangenehmigkeiten dieser Art bezeugt man in Leipzig auf den Promenaden an den Kinderwägen, in welchen die unglücklichen Wärmer bei einer Sommerluft von 20° und einigen über und unter Federbetten schlummern müssen und schon ein Lebriges gethan zu sein scheint, wenn man ihnen wenigstens nicht auch noch die Aufmerksamkeit durch die geschlossenen Vorhänge abschneidet. Ferner bezeichnet Niemeyer dieses „Schwärmwahrheit“ auch im Sommer als eine Ursache der gerade in jeder Jahreszeit oft massenhaft auftretenden und leicht tödlichen Kinderdurchfälle unter Berufung auf die Mithüllung eines Verursacher Kinderarztes, der gegen solchen Durchfall immer zuerst Entfernung der überflüssigen Bedeckung verordnet. Was der Artikel weiter über „Restaurierung“ im Sommer und auf Reisen Bezugsgegenwertes lehrt, muß im Original selbst nachgelesen werden.

Witterungsbericht vom 14. Juli.

(8 Uhr Morgens.)

Barometer überall gefallen, nur in Centraldeutschland Nachts wenig gestiegen. Temperatur wenig verändert. Wind schwach, Wetter mäßig warm, ziemlich feucht und vorwiegend trübe. Östern in ganz Deutschland vielfach Gewitter.

Kirchliche Anzeiger.

Synagogengemeinde: Mittwoch den 18. d. M. Abends 8 1/2 Uhr Gottesdienst.

Donnerstag den 19. d. M. früh 6 Uhr Gottesdienst.

Concert der Sing-Academie.

Auf das heute Abend 6 1/2 Uhr im Saal der Volksschule stattfindende Concert der Sing-Academie machen wir dieses vorzüglichen Programms wegen ganz besonders aufmerksam. Außer mehreren mehr oder weniger bekannten und als vortrefflich anerkannten Werken von Mendelssohn finden wir 3 Nummern, welche ihrer relativen Neuheit wegen und bei ihrem absoluten musikalischen Werthe das höchste Interesse erwecken. Frau Brecksch und Fr. Hoff singen ein Duett aus einem der letzten Händel der durch die Vorgesellschaft herausgegebenen Werke von Bach. Hieran reiht sich ein Psalm von Händel für Soli und Chor. Zu besonderm Danke aber sind wir der Sing-Academie verpflichtet für die wenigstens gleichmäßige Fortführung des Requiem von Schumann. Wertwürdig ist, daß diese so tief empfundene, geistig über die Welt hinaus Charakteres so tiefen hoch hervorragende Schöpfung aus dem Nachlass Schumanns dem Publikum so lange vorerhalten bleiben konnte. Wir freuen uns somit doppelt im Interesse unserer musikalischen Halle. Hoffentlich bekommen wir das Werk nächstens in seiner Ganzheit zu hören. Außer den trefflichen Chor und den genannten beiden Künstlerinnen wirken noch zwei geschickte Mitglieder der Sing-Academie mit, und zu wünschen wir der guten Sache einen vollen Saal und ein glückliches Gelingen.

— (Aesthetische Vorlesung.) Herr Dr. Rudolf Biedel, eine unsern Lesern bereits bekannte Persönlichkeit — derselbe trug hier vor vier Jahren die eigene Ergründung des Schiller'schen Fragmentes: „Der Menschenseind“ vor, bringt am Donnerstag den 19. Juli c. Abends 7 1/2 Uhr im Saale des „Hotel Hamburg“ eine Anknüpfung eigener Gedichte, betitelt: „Des Dichters Alphabet“ zum öffentlichen Vortrag. Fremde aesthetischer Literatur seien auf diesen Abend hiermit speziell aufmerksam gemacht.

Submissions-Anzeiger.

Ausführung der Gauskränze-, Plaster- und Steinbearbeitungen auf der Gauskränze-Strasse von Schalle bis dieselbe Oberdöblingen. Termin 19. Juli. Kreis-Kommunal-Baumeister, Grimmmer, Gieschen. Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Tischler-, Schloffer-, Glaser- und Antreiberarbeiten zum Bau eines neuen Gauskränze-Strasse-Establishments auf der Cauerftr. Schalle. Kreis-Kommunal-Baumeister, Grimmmer. Termin 19. Juli. Kreis-Kommunal-Baumeister, Grimmmer, Gieschen. Anlieferung von Schenkensteinen für die Saline in Dörenberg. Termin 28. Juli. H. G. Salzgami Dörenberg. Herstellung von 250 Q. Meter Plaster auf Lieferung der Steine auf Bahnhofs-Wege. Termin 28. Juli. Ver. Anst. I. Thüring. Bahn. W. Hofmann. Weichenfeld.

(Original-Anzeigen in der Exped. d. Bl.)

Bekanntmachung.

Den Besitzern von Privatleitungen, welche zum Sprengen der Straße, Höfe und Gärten mittelst Schlauche oder Gießtanne, zum Betrieb von Fontänen, zum Spülen von Closets und Pissoirs oder zu gewerblichen Zwecken Wasser aus der Städtischen Wasserleitung verwenden oder zu verwenden beabsichtigen, werden, soweit sie nicht bereits die vorchriftsmäßige Anmeldung im Bureau des Wasserwerks bewirkt haben, folgende Paragraphen des Wasserwerks-Reglements hierdurch in Erinnerung gebracht.

§ 12. Der Besitz einer Privatleitung giebt die Befugnis, aus derselben alles zum hauswirtschaftlichen Gebrauche sämtlicher Hausbewohner, sowie alles zum Betriebe der in Anmeldung ausgegebenen Gewerbe, resp. für die sonstigen darin bezeichneten Zwecke erforderliche Wasser und zwar mittelst besonderer Leitungen in die einzelnen Räume oder mittelst bloßer Zapfhähne oder Wasserfäden innerhalb der Häuser, Gärten oder Höfe zu entnehmen. Jede Entnahme von Wasser zu andern Zwecken als zum hauswirtschaftlichen Gebrauche ohne vorherige Anmeldung und jede Vorrichtung zur heimlichen Ableitung des Wassers zu andern Zwecken ist untersagt und strafbar. Auch darf dasselbe nicht durch Nachlässigkeit oder aus Muthwillen abgelassen, noch an nicht im Hause wohnende Personen, sei es gegen Entgelt oder mientgeltlich abgegeben werden.

Insondere ist es — sofern nicht etwas Anderes ausdrücklich in dem vorzulegenden Anmeldebogen oder sonst schriftlich bewilligt worden und außer bei Pissoirs — nicht gestattet, das Wasser aus irgend einem Theile der Leitung beständig laufen zu lassen.

Auch bei Benutzung des Wassers zum Sprengen der Gärten, Pflanzen, Straßen und Höfe darf ein freies Laufenlassen nicht stattfinden, vielmehr muß derjenige, welcher die Wassersprengung ausführt, die Ausflussummündung des Schlauches oder der Spritze in seiner Hand behalten, oder die Wassersprengung durch eine verstellbare, rotirende Spreng-Vorrichtung bewirken. Feuerhähne, d. h. Vorrichtungen, die mit einem oder mehreren Hähnen zum Anschrauben von Schlauchen versehen sind und stets gefüllt erhalten werden, kann der Besitzer einer Privatleitung in beliebiger Zahl anbringen, es dürfen dieselben aber ausschließlich nur bei Feuersgefahr geöffnet werden.

§ 13. Contraventionen gegen die im vorstehenden § enthaltenen Vorschriften werden bei Nachgäbe der zum Schutz der Städtischen Wasserleitung erlassenen Polizei-Verordnung mit einer Polizeistrafe von 9 bis 15 Mark, im Rückfalle mit einer solchen von 15 bis 30 Mark geahndet.

Wer bei Privatleitung zur Entnahme von Wasser für gewerbliche oder andere, der Bezahung unterliegende Zwecke ohne Anmeldung benutzt, oder an derselben Vorrichtungen zur heimlichen Entnahme von Wasser anbringt hat neben der strafrechtlichen Verfolgung eine Strafe von 75 bis 150 Mark zu zahlen.

Außerdem bleibt der Contraventent verpflichtet, das vergendete Wasservolumen zu bezahlen. Die Dienstbesitzer, sowie der Besitzer der Privatleitung, resp. dessen im Hause wohnender Bevollmächtigter, welche wesentlich Contraventionen der vorgedachten Art seitens der Hausbewohner dulden, sind obige Strafen gleichfalls mitverantwortlich und haften solidarisches für das vergendete Wasser.

Halle a/S., den 13. Juli 1877. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Herstellung des eisernen Oberbaues einer Brücke über die Gerberaale zu Halle a/S. von 12,0 M. Lichter Spannweite und 14,0 M. Breite soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Referanten wollen betreffende Projekte und Kostenanschläge bis zum Submissionstermine

Montag den 20. August 1877, Vormittags 11 Uhr, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, an den Unterzeichneten einreichen. Situationsplan und Submissionsbedingungen liegen auf dem hiesigen Stadtbauamte zur Einsicht in den Büreaustunden offen und werden auf Wunsch verabfolgt.
Halle, den 12. Juli 1877. Der Stadt-Baurath, W. Schulz.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Leihungen der hiesigen Garnison im Gefechtsfischen in den Brandbergen bei Lettin von Montag den 16. d. M. ab noch werden fortgesetzt werden.

Halle, den 14. Juli 1877. Der Königl. Landrath des Saalkreises, C. v. Krojitz.

Der unter dem 7. Juli cr. hinter dem früheren Stellmacher Gottlieb Beutel erlassene Steckbrief ist durch dessen Einlieferung erledigt.
Halle, den 14. Juli 1877. Der Königl. Staats-Anwalt.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

Kaufende Versicherungssumme ultimo 1876 M. 776,163,977.
Garantiemittel:
Grundcapital, voll bezogen M. 6,000,000. —
Jahresprämien-, Gebührens- und Zinsen-Einnahme in 1876 M. 1,337,154. 11 1/2
Capital- und Prämienreserve M. 1,092,058. 98 1/2
Summa M. 8,429,213. 09 1/2

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Vorräthe, Maschinen und Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brandschaden, Blitzschlag und Explosionsgefahr zu festen und billigen Prämien.
Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft sind stets gern bereit die Herren Hauptagenten: C. F. Baentsch, in Halle a/S., Max Handwerk, in Erfurt, Ednard Naumann, in Gieburg, die sämtlichen Herren Spezial-Agenten der Bank in den Regierungsbezirken Merseburg und Erfurt, sowie die unterzeichnete General-Agentur. (H. 52156)
Halle, im Juli 1877. Die General-Agentur, Th. Goedecke, Comtoir: Poststr. 3.

Meine neu eingerichtete Wein- u. Frühstückstube

empfehle ich hiermit ganz ergebenst.
hochachtungsvoll
Alwin Schober,
Schmeerstr. 30, part.

Habsstroh und Habspreu ist zu verp. in der Deconomie gr. Steinstr. 30.
ff. Zürling, Tafelbutter, à St. 65 1/2, Biederwerk. 3 Selbstkostenpreis Steinw. 19.
Kl. Haus m. w. Anz. w. n. Steinw. 19.
Ein großes Grundstück mit Niederlagsträum, dicht am Personenbahnhof ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
1 gut schlagend. Kanarienvogel verkauft Moritzstr. 3, I.

Ein Haus zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe abzugeben unter A. D. in der Expedition dieses Blattes.
Alte Möbel samt Zaunegasse 16.
Die Mohrfuhr-Beizeherei von R. Grabow, Korbmadernstr. Steg 3, liefert bei allseitig bekannter guter Arbeit den Mohrfuhr immer für 60 1/2
Schneerohr, immer vorräthig, nur Steg 3, R. Grabow, Korbmadernstr.

Eine sehr gut rent. Biogelei nebst Deconomie ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näh. durch Zeuner, Ludeng. 3a.

Eine feine gangbare Restauration mit Garten, Obstungung, Regelpfad, Kolonaden, 5 Schlafzimmer, gr. Küche, gr. Tanzsaal mit Nebenküchen, Buffet, gutem Keller, gute Lage, ist für den jährlichen Preis von 800 Thlr. sofort zu verpachten durch Zeuner.

In einem gr. Dorfe mit vielen Fabriken, 1/4 St. von Leipzig, Bahnstation, ist wegen Umzugs ein neues Haus mit Hinterhaus, 2 Kaden, flottem Materialgeschäft, gangbarer Restauration mit franz. Billard, gr. malloiser Werkstatz für Jedermann passend, gr. Kellerei, rent. (17000 Thlr.) mit 2000—3000 Thlr. Anzahl zu verk. d. Zeuner, Ludeng. 3a.

Ein Haus mit gegen 2 M. Terrain, 200 Schritt von der Bahn entfernt, zu gr. Malloisenfabriken, sowie auch zu jeder gr. Fabrik-anlage passend, ist mit 5000—8000 Thlr. Anzahl. Verkaufsgelder sehr lange gefordert, zu verk. durch Zeuner, Ludeng. 3a.

3000 Thlr. werden auf gute Hyp. gegen gute Zinsen gel. d. Zeuner, Ludeng. 3a.

Ein Haus mit Werkstatz, Garten (4600 Thlr.) Anz. 2000 Thlr. Ein Haus m. Gart. 1 Kaden, Viktualiengeschäft, 1000 Thlr. Anz. Ein Haus, rent. (4600 Thlr.), 500 Thlr. Anz. — Ein Haus, gute Lage, rent. (6000 Thlr.) ist mit 1000 Thlr. Anzahl zu verkaufen durch Zeuner, Ludengasse 3a.

Zu vermieten. 2 Wohnungen, je 2 St., 2 K., Küche mit Wasserleitung zu vermieten Geißstraße 70, bei Herrn Friedrich zu erfragen.

Eine Bel-Etage, 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, Gartenbenutzung zu vermieten Karlsstraße 21a, 1.

Eine herrschaftliche Wohnung von 5 Stuben, Zubehör, Balkon, auch Garten. 1. October 77 zu vermieten Buchererstraße 6.

Königsstraße 29 ist die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage 1. October zu vermieten.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör, sowie Gartenpromenade für 750 M. zum 1. Octbr. d. J. zu beziehen. Zu erfragen Harz 7.

Eine herrschaftl. Wohnung in gesunder schöner Lage, bestehend aus 4 Stuben, 3 K., Küche u. für 165 M. zu vermieten und den 1. October zu beziehen. Näheres Geißstraße 67.

5 Stuben, 4 Kammern, K., Zubehör und Gartenbenutzung, auch zu teilen, zum 1. Oct. zu bez. Magdeburgerstr. 27, vor Freyberg's G.

Am Bauhof ist eine Wohnung von 2 St., 2 Kammern, Küche, Keller mit Wasserleitung zum 1. October für 300 M. zu vermieten. Zu erfragen gr. Brauhausgasse 2, part.

Zum 1. October ist eine freundl. Parterre-Wohnung an 1 oder 2 ältere Damen, desgl. auch eine kleine Stube im Hof zu vermieten Rathswerber 8.

Wohnung für 50 M. zu v. Liebenauerstr. 7.

Ein geräumiges Logis, Stube, Kammer, Küche, Keller und Bodenstube, Preis 65 M., ist an ruhige Mieter zu vermieten und den 1. October zu beziehen. Zu erfragen keine Ulrichsstraße 32.

Ein Victualienladen mit Wohnung zum 1. October zu übernehmen Bahnhofsstraße 6.

1 Stube, Kammer und Küche zum 1. Aug. oder 1. October zu verm. Buchererstr. 12, I.

Umfände halber ist Lindenstraße 4 eine Wohnung zu vermieten und sogleich zu bez. Bahnhofsstraße 12 sind 2 St., K., K. sof. oder später zu bez. Das möbl. St. an 2 H. sogl. zu beziehen. Zu erfragen parterre.

Schlafstube offen Bahnhofsstraße 12, III.

Anst. Wohnung u. K. Franzenstr. 3, p. I. Logis von Stube, Kammer, Küche vermietet Klausdorferstraße 15.

St., K. für 36 M. zum 1. Oct. zu beziehen Steg 9, p. Das. eine gut melk. Pflanze zu v. Stube, K., K., Stube u. K. zum 1. Octbr. zu beziehen Breitestraße 9.

Bahnhofsstraße 13 Stube, Kammer, Küche u. an anst. Leute zum 1. Oct. zu verm. Feldstraße 8 f. Wohnungen i. Fr. von 36—40 M. z. 1. Oct. zu beziehen. Eine Wohnung für 40 u. 1 St. f. 12 M. f. sof. zu beziehen. Näh. d. Fr. Binneweiß, große Moritzstraße 18.

Kl. Stube für 12 M. zum 1. August zu beziehen. Näh. Moritzwinger 9, b. Hausmann.

St., K., K., Keller an ruhige Leute zu vermieten Gartenstraße 4, part.

M. St. mit B. sof. zu v. Magdeburgerstr. 5, III.

Königsstr. 36, III. (Königsplatz) ist ein fr. möbl. geräum. großes Zimmer 1. Aug. zu v.

3 möbl. Stuben, Kammer an einen Herrn billig zu vermieten H. Steinstraße 2, I. Er.

Eine f. möbl. Wohnung Königsstr. 5, III. Ein f. m. J. m. K. zu v. gr. Märkerstr. 9, I.

Schlafstube mit Kost Grajeweg 21, Stange. Anst. Schlafstube Tischplan 9.

Anst. Schlafstube Martinsgasse 8, part. Anst. Schlafst. Rathhausgasse 7, im H. II.

Anst. Schlafstube Markt 18, III. Anst. Logis und Kost Harzstraße 11.

Anst. Schlafst. H. Ulrichsstr. 7, im H. Schlafstube offen Rathhausgasse 8, I. r.

Anst. Schlafst. offen gr. Ulrichsstr. 21. Anst. Schlafstube Gartenstraße 4.

Anst. Schlafst. Geißstraße 66, II.

Fr. Logis und K. f. 2 H. gr. Berlin 14, p. Kl. stille Familie sucht Logis von 36 bis 40 M. Steinthor, Grünstraße 1, I.

Ein einz. Herr sucht per 1. October Stube und Kammer ummöbl. mit Aufwartung. Adressen unter L. 227 befördert die Annoncen-Expedition von J. Bard & Co.

Eine möblierte Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Küche wird in Siebichenstein oder ansehalb der Stadt per sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. 226 nimmt die Annoncen-Expedition von J. Bard & Co. entgegen.

Geld auf Wechsel. Zu erfragen gr. Klausstraße 8, III.

I. Schuhmacher-Leichenkasse. Die Mitglieder werden hiermit in Kenntnis gesetzt, daß an den neu gewählten Kassieren Herrn Zschmer die Beiträge zu zahlen sind. Wohnhaft: gr. Brauhausgasse 15. Der Vorstand.

Kaisergarten, Augustastr. 9.

Dienstag den 17. d. Mis. Frei-Concert, Anfang Abends 8 Uhr.

Krebsuppe. Bier ff. W. Günther.

2 Regenhirne stehen geliehen beim Fleischerm. Strömer, Altenstraße 14.

Ein kleiner schwarzer Hund mit Steuerzeichen ist abhanden gekommen hinterm Harz 8.

Ein Portemonnaie mit 3 M. 20 Sfr. einem Schlüssel und einer Marke von Spindler's Barbier ist vom Münchener Keller bei Burgstraße am Sonntag verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben Brunsdwarze 3, I.

Hauschlüssel verloren Langestraße 13, II. Belohnung erhält der Wiederbringer einer am Sonntag verlorenen Granatbrode Waisenhaus-Apothek, 2 Er.

2 j. Lansen entlogen — dunkelrot — blaugrau, Spitzen gebunden Wilhelmstraße 3, p. r.

Verloren

wurde gestern Abend von der gr. Ulrichs-Str. Schmeerstraße die eine Hälfte eines goldenen Klemmers mit Feder. Gegen Belohnung abzugeben Bäckergasse 7.

Ich warne hiermit nochmals, Niemandem auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht einstehen.

Luise Begner Ww.

Tauftragung.

Für die große und liebevolle Theilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes Robert Günther fügen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Halle, den 16. Juli 1877. Die trauernde Familie Günther.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen statt besonderer Meldung an Professor Alfred Bernice und Frau Gertrud geb. Behm.

Halle, den 15. Juli 1877.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Söhnchens hoch erfreut. (H. 52167)

Hermann Branne und Frau geb. Wier.

Heute Nacht entlieh nach längerem Verweilen lieber Mann, der Schneidermeister Peter Kaul, Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die tieftrauernde Witwe Pauline Kaul. Die Beerdigung findet Nachmittags 4 1/2 Uhr vom Franckenhause, Freudenplan 3, statt.

Patentirte Filetunterjacken
 von **Mez & Söhne**,
 von den hervorragendsten Aerzten
 dringend empfohlen,
gewebte Unterkleider
 in **Baumwolle, Viegne, Wolle**
 und **Seide**,
genähte Unterkleider
 in den verschiedensten Stoffen,
wollene Hemden,
Socken.
H. C. Weddy-Pönicke,
 Leinen- u. Wäsche-Handlung,
 Leipzigerstrasse 7.

Ia. Dachpappen,
Portland-Cement „Stern“
Vorwohler Portland-Cement
 empfiehlt
Wilh. Gebhardt,
 Magdeburgerstr. 43.

Frische Salzbuter, à Pfd. 110 & empf.
 Ditto Siefert, große Ulrichsstraße 34,
 Promenaden-Gde.

Dienstag Nachmittags
 2 Uhr sollen 90 Stück
 schwere fetten englische
Lämmer
 in Posten zu 5 Stück öffentlich verkauft werden bei
 Gebr. Friedmann,
 Magdeburgerstr. 51.

Echte Freimarken
 aller Länder bei
J. Neumann,
 Königsstraße 5a.

Extra frische Speckfundern,
neue Heringe und tägl. frische
Fleisch-Ausschnitte empfiehlt
W. Assmann,
 gr. Ulrichsstr. 27.

Vorsicherung des Ausverkaufes von Glas-,
 Porzellan-, Steingut- u. Zopfwaren, Spiegel
 und Bilderrahmen, Goldblechen u. Gardinen-
 stangen, auch ein Kabinett zu verkaufen bei
H. Ritter, Geßlitzstraße 58, I.

Mehrere Schränke, Tische, Koffertische, Bett-
 stellen und Wirtschaftsgegenstände verkauft
 (S. 52173.)
Wärmeliterstraße 8b, p.

Gebr. Sophia, ovale Tische, Koffertische,
 Kleiderständer, Spiegel, sowie
 div. leere Flaschen, Zigaretten und ein
 schönes Aquarium verkauft preiswerth
R. Storz, Leipzigerstraße 103.

Grundstücksverkauf.
 Das Hausgrundstück Feldstraße Nr. 7, be-
 stehend aus einem Hintergebäude (Wirtschafts-
 ertrag 600 M.) und einer an der Straße
 liegenden Baufläche zu einem Vorderhause, im
 Ganzen 40 □ Ruthen Grundfläche, soll Don-
 nerstag den 19. Juli a. c. Vormittags 11 bis
 12 Uhr meistbietend an Ort und Stelle ver-
 kauft werden. Nähere Auskunft bei dem
 Mairemeister **F. Kubitz,** Steinweg 33,
 wofelbst auch die weiteren Bedingungen ein-
 zusehen sind.

Langes Roggenstroh, Gerstestroh,
 Häfeln, feines Weizenheu verkauft in
 jedem Posten
 gr. Steinstraße 51.

Fleisch-Verkauf.
 Nächsten Dienstag d. 17. verkaufe ich Gans,
 „am Schwanz“, gr. Steinstraße gutes fettes
 Schweinefleisch, à 40 & u. Wurst, à 40 & 50 &
 Wer sich wahrhaft selectiven will, der
 laufe von den belizhigen neuen Isländer
 Heringen aus der Heringshandlung von
Boltze.

Neue saure Gurken bei
Boltze.

Auf Abzahlung
 in wöchentl. oder mon. Raten erh. sol. Leute
 Betten, Wäsche, Möbel, Uhren, Garde-
 roben etc. u.
 Niemeherstraße 15, 2 Tr. links.

Saar = Arbeiten
 jeder Art werden sauber und billig angefertigt;
 Hüpfen von 75 & an.
Ed. Armbügel, früher Stöder,
 gr. Steinstraße 25.

Unsere noch vorräthigen **Jaconets**, beste
 Qualität, verkaufen wir von heute ab, um schnell damit
 zu räumen, berl. Elle 3 Egr.
Gebrüder Salomon,
 gr. Ulrichsstraße 17, 1. Etage,
 Eingang Dachritzgasse.

Isländer Heringe, Delicatsen, sämtliche
Fleisch-Conserven und Wurstwaren, beste
 frischeste Waare, empfiehlt **Ferd. Rummel & Co.**

Ausverkauf
 wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts
 von
Delikatessen, Weinen, Spirituosen etc.

Sämmtliche Artikel offerire in bester Qualität als billige
 Gelegenheitsentläufe für Hausbedarf und Wiederverkäufer zu und
 unter Selbstkosten- (Facturen-) Preis. (H. 52150.)

R. Storz, Leipzigerstr. 103.
 NB. Ich gestatte das Probiren meiner reinen unverfälsch-
 ten Weine und mache besonders hierauf aufmerksam. D. O.

Höchst wichtig für alle Brauereibesitzer.
 Holzbockholzlaur und Gienzlaur zum Ausstreichen der Holzbockholzlaur und Kältschliffe.
 Diese Lacke trocknen schnell, reizen und spritzen nicht ab, werden von lochend heißem Wasser
 nicht erweicht und nehmen nicht den geringsten Geschmack an. Für Halle a/S. und Um-
 gegend alleinige Niederlage bei **Alb. Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

Hierdurch zeigen wir Ihnen ergebenst an, daß wir, Tischlermeister **A. Fischer**
 und **A. Brauer** nach dem Ableben des Herrn **Kroppenstädt** das

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin
 von
Kroppenstädt & Comp.

übernommen haben und dasselbe unter der bisherigen Firma weiterführen werden. Wir sind
 im Stande, durch größeren Betrieb allein, auch den weitgehendsten Anforderungen gerecht zu
 werden und halten unter Lager selbstgefertigter guter Möbel von einfachsten bis zu den feinsten
 in allen Holzarten den geübten Herrschaften bestens empfohlen.
 Bestellungen werden jederzeit nach Maß und Zeichnung pünktlich ausgeführt und
 sichern wir neben reellster Bedienung solche billige Preise zu.
 Halle, den 15. Juli 1877. Hochachtungsvoll **Kroppenstädt & Co.**

Aufführung der Singakademie
 Dienstag den 17. Juli pünktlich 6 1/2 Uhr
 im Saale der Volksschule.

1. „Verleih uns Frieden“, Gebet für Chor und Begleitung, von Mendelssohn-Bartholdy.
2. Arie „Gott sei mir gnädig“ aus Paulus, von Mendelssohn-Bartholdy.
3. Psalm „Ruhigset all“ für Chor und Soli, von Handel.
4. Hymne für Sopran solo und Chor, von Mendelssohn-Bartholdy.
5. Duett aus der Kantate „Solobet dich du, Jesu Christ“ von Seb. Bach, gesungen von Fr. Borekysch und Fr. Hoff.
6. Sechß Sätze aus dem Requiem von Rob. Schumann.

Eintrittskarten zu 1/2 Mark sind bei Herrn **Karmrodt** zu haben.

Kürstenthal.
 Heute Dienstag den 17. d. Mts.
Abonnements-Concert,
 gegeben von der ganzen Menzel'schen Capelle unter Leitung des
 Concertmeisters Herrn **Hausmann.**
 Anfang 8 Uhr Abends. — Entree 25 & — Abonnements-Billets à Dgd. 1 M.
 80 & Legiere sind vorher bei **Steindröcher & Jasper,** am Markt, und an der Raife
 zu haben. (H. 52002) **W. Fischmann.**

In Freyberg's Garten
 Mittwoch, den 18. Juli 1877, Nachmittags 4 Uhr
Concert

des studentischen Gesangsvereins „Paulus Halensis“
 unter Leitung des Herrn **M.-D. C. A. Hassler.**
Programm. I. Theil: „Concert-Overture“ von J. Ries. — „Der Morgen“
 für Chor und Orchester von A. Rubinstein. — 2 Oden des Horaz von W. Taubert.
 — 2 Chöre mit Waldhorn-Begleitung von J. Herbeck und F. Mendelssohn. — Zwei
 Entr'actes zu „Rosamunde“ von F. Schubert. — 2 Volkslieder. — II. Theil: „Trom-
 peten-Overture“ v. F. Mendelssohn (zum 1. Male). — „Das Glück v. Edenhall“ für
 Chor und Orchester von R. Schumann. — 2 Volkslieder. — Bilder aus Osten von R.
 Schumann, für Orchester bearb. von C. Reinecke. — 2 Chöre von F. Mendelssohn
 und H. Marschner. — „Fest-Overture“ mit Gesang über das Rheinweinlied von R.
 Schumann (zum 1. Male).

Ein Tischlergeselle, a. N., erbält Arbeit,
 Geßlitzstraße 32 bei **B. Werner.**
 Mehrere Drechsler finden auf rothe Holz-
 arbeit dauernde Beschäftigung in der Dampf-
 Drecherei von **Robert Günther** in Zeitz-
 hern bei Weissenfels.
 Ein Sohn rechtlicher Eltern wird zum bald-
 igen Antritt als **Lehrbursche** gesucht.
 Königsstraße 17,
 im Comptoir.

G e i n d.
 Ein in der Mineralwasser-Fabrikation
 geübter Arbeiter mit guten Zeugnissen
 findet in einer auswärtigen Fabrik Stellung.
 Auskunft erteilt
 Herr **Gröbler,**
 in der Eremitage.

Ein gewandter **Kellnerbursche** wird
 zum sofortigen Antritt gesucht. Wo-
 lgen **Naakenstein & Vogler,** gr. Mär-
 kerstraße 7. (H. 52166.)

Ein **Hausbursche** wird sofort gesucht durch
W. Strandel, n. Ulrichsstraße 6.
 1. gen. J. **Schreiber,** Kellner, **Kell-
 nerburschen, Laufburschen** u. 5 **Hier-
 bediente** sucht **Fr. Blawewiss.**
 Geliebte **Beiznägerinnen** finden Beschäftigung bei **Geism. Fiedel.**

Eine **Hauptmannsfamilie** ohne Kin-
 der sucht zum 1. October eine Köchin.
 Zu erfragen bei Herrn **W. Nebert,**
 Königsstraße 29.

Ein Mädchen auf Herrenarbeit wird gesucht
 Königsstraße 1.

Ein ordentl. Hausmädchen zum sofortigen
 Antritt gesucht
 Martinsberg 5, II.

Ein junges Mädchen, welches auf der Ma-
 schine nähen u. schneidern kann, wird sofort
 gesucht
 Geßlitzstraße 55, im Laden.

Ein älteres arbeitsames Mädchen, das in
 Waschen u. Näthen bewandert ist und mit
 Kindern umzugehen versteht, findet per 1. Aug.
 guten Dienst. Zu erst. **Leipzigerstr. 96, II.**
 Aufwart. f. **Vormitt. u. gef. Berggasse 1, 5. r.**
 Ein j. Mädch. z. **Aufw. gef. gr. Sandberg 14, pt.**
 Aufwarterin gef. **Niemeherstraße 15, II. l.**

Kellner u. Kellnerburschen, **Ladenmädchen,**
 Mädchen in Küche u. Hausarb. erfabr., auch
 gesunde **Amnen** erhalten sofort annehmbare
 Stellung d. **Fr. Möstiger,** Antellstraße 5.

Stellen suchen: **Köchin, Stuben-, Haus-,
 Küchen- u. Kindermädchen,** mit langj. a. **Arbeits-
 d. Fr. Herrmann, Erdel 19, am Markt.**

Ordentl. Mädchen finden Stellen durch
Fr. Seidel, gr. Klausstr. 38.

Ein junges anst. Mädchen sucht Stellung in
 einem Geschäft oder zur **Bearb. der Hausarb.**
 Hoher Lohn wird nicht beantragt. Zu erst.
 alter Markt 30, I. Tr.

Eine geliebte **Schuh-Strepperin** sucht in u.
 außer dem Hause Beschäft. **Brannweg 5.**

Mit heutigem Tage eröffne ich im Hause
 Moritzhof 1, ein
**Holz-, Lack-, Briquettes- und Stein-
 sohlen-Geschäft**
 und bitte um geneigten Zuspruch **H. Böhr.**

Jünf j. B. von den **Kochkammer** Daer sen.
 und Jun. erpachtete Parzellen der **Ackerpläne**
 Nr. 28 und 29 am **Kessel c. 2 1/2 bis 4 1/2 M.**
 groß, sollen vom 1. October ab anderweitig auf
 6 Jahre verpachtet werden.

Es steht dazu **Verkaufstermin** am
30. Juli c. Vormittags 10 Uhr,
 in unserer Hauptstube an, wofelbst auch die
 Bedingungen ausliegen.
 Das **Direktorium der Franckischen**
Stiftungen.

Unter i. Striden sowie allen weibl. Handarb.
 erteilt **Frau Ida Nabe,** Kunsthorrorstadt 6a.
 Am **Schneidern u. Weiznähren** empfiehlt sich
 Witwe **Göze,** Kunsthorrorstadt 6a.

Herren = Garderobe.
 wird sehr gut gereinigt, ausgedessert, aufge-
 bügelt schnell und billig in Stand gesetzt von
W. Höhne, Schneidermeister, **Gartenstraße 6.**
Stückwäsche w. angen. **Steinweg 44, Hof t. I.**
Plüss wird gebrannt **Bräuerstr. 13, part.**
Möbelfuhrwerk jeder Größe empfiehlt
 bei **Amstigen**
C. Dettborn, Möbelfabrikant.
Fußfabrik von **August Berger,**
Strohputz-Wäsche jede Wode von **Mittwoch**
 bis **Sonabend.**

Tischgäste f. guten **Mittagstisch** **Wühlweg 32.**

Garküche,
Grasweg 21.
Mittagstisch in und außer dem Hause
 à Portion 30 & 1/2 Portion 15 &
 Tischgäste stets willkommen. (H. 52071.)